



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

21 De autoritate tutorum. Von macht vnd gewalt der gerhaben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

vormund gegeben/inn t. auff des Aelischen gesetz: Auff dem Land aber in den prouincen wardt er auß dem gesetz Julia vnd Ticia durch den Presidem oder landuogt gegeben.

2. Sed et. Wenn auch der gerhab in ainem testament mit sonderm geding: oder erst nach ainer bestimpten zeit anzefahen/gegeben ware: so mocht die Oberkeit auß berürten rechten/mitler zeit gerhaben setzen/bissolang dz geding volbracht/oder die zeit war verschinen. Item wenn ein gerhab im testament gleich on geding/ vnd on besondere mittel gegeben/ vnd aber niemant auß dem selben testament ain erb war: so mocht ein ander gerhab auß berürten gesagen begert werden/bissolang ein gewisser erb herfürkam: welchs gerhab schafft alsdā wider ein end name/so bald dz geding vergieng oder die zeit kōmen/oder ein gewisser erb vorhanden ware.

3. Ab hostibus. So auch ain Gerhab von den feindten gefangen/ so ist auß bemelten gesagen ein ander Gerhab von der Oberkeit erfordert worden: welchs Gerhab schafft sich wider ender/wenn der erst auß der fencfnus widerumb erlediget/ vñ haim war khomen. Dann der haimkōmend empfieng die gerhab schafft auß dem Postliminischen rechten/ der haimkhonfft halben.

4. Sed ex. Bald aber nach dē die Rōmischen Burgermaister den wayßen beider geschlechtes mit grosser vorsichtigkeit der Gerhaben schickligkeit zūerforschen/ vñ nach anen die Pretorischen Statrichter in krafft der Kayserlichen constitutionē/ Gerhaben anfiengen zūgeben: do sein die obernenten gesetz nit mer gebraucht worden. Dā in denselben bemelten gesagen beschahe kain meldung/ wie sich die Gerhaben güt machen oder porgschaft thun solten/der wayßen güter vnshedlich zūbehalten: es ist auch nichts darin gedacht worden/wie man der Gerhaben zū solchem amte sol mögen zwingen.

5. Sed hoc. Des nechst berürten rechtens haben wir vnß also gebraucht. Nämlich/ das zū Rome d. Prefectus vrbis/ das ist der oberst Statthauptman/ oder der Pretorisch Statrichter/ yeglicher nach seinem gewalt/ vñ auff dem land in den Prouincien die Presides oder landuogt/ mit sonderer erforschung der teuglichkeit Gerhaben solten setzen. Das auch sonst ein yede Oberkeit mit willen vnd beuelh irs landuogts thun mocht/ so des wayßen güter nit groß oder treffenlich waren.

6. Nos autem. Wir aber haben solch irrung auffgehebt/ vñ beuolhen auff der landuogt bewilligung oder beuelh nit zūwarten: sonder wenn die güter des vergerhabten kints/ es sey vnuogtebar oder vogtebar/ fünffzig gulden wert sein: Das alsdā ainer yeglichen Statvogt oder ander gemein ambeler vnd oberkeit/oder zū Alexandria derselben Stat Juridicus/ dz ist der Rechtsprecher/ Gerhaben vnd verwalter solten setzen/ vnd laut vnser constitution nach ordnung der rechtē versicherung zehū/ Nämlich/ das die ihenen/ so die Gerhab schafft annehmen/ allen khonfftigen schaden sollen buessen oder erstaten.

7. Impuberes. Das aber die vnuogtebarn in der gerhab schafft sein/ist dem natürlichen rechten fast gemess: Nämlich/ auff das der/ so eins vnuolkhomen alters/ durch eins andern vormundschafft werd regiret. Wenn derhalben die gerhaben der wayßen handel geführt habē: so sollē sie zūr zeit d. vogtebarkeit raimung zehū/ mit recht darzū werdē gehalten.

Sic. C. de tut. et cura. per. tutor.

Summa.

Meldung thut. Welche Oberkeit Gerhaben zūsetzen macht het/ vñnd welcher vrsach diser titel. halb dasselb mocht beschehen. §. 1. 2. 3. 7.
Wie der erst brauch auffgehebt. §. 4. vñd ain newer erfunden sey. §. 5.
Wie die Gerhab schafft zūm letzten ist geordnet. §. 6.

De autoritate tutorum.
Vom gewalt der Gerhaben/ vñd wenn derselben sey von nöten.
Tit. XXI.

A Vthoritas. Des Gerhaben gewalt/ ist den waisen in etlichen fällen oder handlungē von nöten/ vñ in etlichen kain not zehabē. Als wenn man ynē etwz zūgeben vspucht/ darzū ist des Gerhabn gewalts nit von nöte/ wenn aber die waisen ainem andern etwz verhaissen/ so solt mit seinē gewalt beschehen. Dā vnß hat gefallen/ dz dē waisen/ir sach zūbessern auch

des Gerhabenn gewalt/er willen geizzen sol: erger aber oder schlechter sol ehr sein
Handel zemachen thainen süß haben/anders dann mit seins gerhaben gewalt oder willen.
Art. 11. Der Gerhabē Dürftet od gewalt/ist nichts anders/dan dz des waisen handlūg/ mit seinē
wissen/willē vñ öffentlicher that/ nach ydes hädels gelegenheit/sol beschēhē. Wie aber d Ger

Gerfle.

Artic. Der Gerechtigkeit ed gewalt ist nichts anders/ dan dz des waisen gawalt/ mit sein
wissen/willē vñ offentlicher obert/ nach ydes hādels gelegēhait/ sol beschēhe. Wie aber d' G
hab auff das er solchen gewalt habē mag/ vñ d' oberthait verordēt ed bestāt/ die gelasnē gūter inuētiēren vñ
beschēdē/ dē waisen gwertig vñ treu zū sein schweeren/ vñ dasselb verporgen sol/ mag zū tail an andē orten
dieser Inuētiur/ ed bey andern glosen/ zū tail nach ieder gegēd rechtelichē gebrauch werden gehandelt.

2. Vnde. Derhalben dann in allen handlungen. darin sich die menschē gegē einander bebinden/als in Eheuffen/verkeuffen/bestandlaffungen/besteungen/beuelhen/beholdnussen die yenen die sich gegen den waißen on d gerhabē gwalt vbindē/ynen dasselb zūhaltē schuldig sein: die waißen aber/sein yenen herwiderumb nie schuldig zūhalten.

3. Neg. Doch mögen sie on irs Gerhaben gwalt/ kein erb schafft annemē/ auch weß die
erbf besigung begeren/ oder mit recht erfordern/ noch ain erb schafft in krafft ains glaubbes
uelhs empfaßen (wiewols ynen zū nutz möcht erschießen) aller ferligkeit vñ schaden/ so
in dijen dingen vergraben möchten ligen/ dadurch zefürkommen/ oder zündwrechen.

4. Tutor. Der Gerhab aber so er in des waisen handlungen gegenwärtig ist / vnd solchs dem wayßen nützlich zündenspiessen erkñhet her: sol on verzug sein macht vñ willen das zu geben. Ließ er aber ein lange zeit verscheynen/vnnd vñlleicht hernach ihn abweisen/ seinen willen durch briefflich verkhunde erst zñuersteen wolte geben: so wirdt er dennoch das mit nichts fruchtbars mögen schaffen.

5. Si inter. So zwischen dem vormund vnd wasen ein gericht's irung zündschaiden were/ vnd aber der vormund ist in diesem fall / dem wasen thainen beystand thun mag: so wirdt doch dem wasen thain annder vormund (wie vorzeiten) durch den Richter zugesetzt/ sonder schlecht ein Curator/ versorger oder verwalter / mit welchs hilff vñ beystand die gericht's irrung zwischen ynen wirdt vertragen/ also das auch sein verwalung das mit ein end sol haben.

Summa.

Alhie begriffen
 ist/wie des gers
 haben gwalt

{	Sey von nöten.	So die wayssen andern leüsten etwas vsprecken. §. 1.
		Wess sy vtrág od abgwechsellet vbindüng machē. §. 2.
		Wenn sie erschafft sollen annemen. §. 3.
	Sey nit von nöten/so man dem wayssen etwas verhayst. §. 1	
	Soll im hui zu der handlung gethon werden. §. 4.	
	Wurde nit zugelassen/wess er mit dem wayssen gerichtes jrung het. §. 5.	

Quibus modis tutela finitur.

Durch wievil weg die vor-mund-
schafft sich endet.

Tít. XXII.

P Vpilli. Nach dem die wayßen jr vogtbarn jare erraichet / werde sie von der vermähl-
schafft erledigt. Die alten aber habe die vogtbarkhait nit allain auß den jare / sondern
auch nach der knaben leibs schicklichait wölle erkennen. (Ertler. Das ist / man müß sie nackt
beschauen / ob sie des leybs halbe vogtbar wären.) Dweil auch die alte solche leibschaw in de maids
len für ein vnschamper ding geacht: so hat es auch vnser Maieſtet diser zeit der zucht hal-
ben wolgsallē / dz solche bſchaw dē knaben soll abgetheß od hingelegt werde. Derhalben
wir in vnser cōstitutio offelich georder / dz in dē knabē die vogtbarkait / bald nach dē vierze-
hendē erfüllen jare anſahē / vñ der Maide halbe / beim altē brauch soll bleibe; Nämlich das
geacht dem zwelfſten erfüllen jar manneſſig oder vogtbar sollen gehalten werden.

E. qñ tñt. vel
cur, esse desic.
l. si.

2. Item finitur. Auch nimbt die vormundschaft ein end / wenn die vnuogtebarn sich durch ein wailindschafft kiesen welen/oder wann sie zu ewigen zeiten auß dem land verirage/ober leihairgen/oder von den feinden würden gefangen.

Wille. Ein knab sol auffß wenigst ainlißhalb/ vnd ein tochter zehendhalb jar erraicht habn/dz maß
vmb irer verprechung willen/ewig auß dem land schaffen/oder in ander weg peinlich straf-
fen mög. vt est in l. pupillus. et l. stuprum. ff. de adulte. et stup. Et l. impuberem ff. de furtis.

3. Sed et. Wenn auch ein gerhab im testamēt byß auff ein benēt vorgeding gegeben war/ wie